



LINDENBLATT

Das Leben im Lindenhof Langenthal

LICHTHOF



TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 24. Oktober 2020

Weitere Infos unter www.lindenhoflangenthal.ch

Unsere Themen



Per Kran werden die Bäume in den Innenhof des LICHTHOFES gehievt. Foto: Sylvia Ernst

Wer von den Mitarbeitenden im Jahr 2019 keine krankheitsbedingten Absenzen aufwies, erhielt auch dieses Jahr sein persönliches Wellnesskörbli. Bei warmen Temperaturen und Sonnenschein überreichte am 17. September Heimleiterin Bernadette Eichmüller die 49 liebevoll gefüllten Körbe den Anwesenden. Der Anlass wurde mit einem feinen Apéro abgerundet.

Text und Fotos: Sylvia Ernst



Titelseite	LICHTHOF - Tag der offenen Tür
2	Wellnesskörbli
3	EDITORIAL
4	Der LICHTHOF
	- Geschichtliches und Bau -
7	1. Augustfeier
8	MEMORANDUM
	Gratulation zum Lehrabschluss
	Willkommen neue Lernende
9	Dominik Muffler gibt einen Einblick in den Beruf Lanzeitpflege und -betreuung FA
11	Alles für die Schönheit
12	Impressionen





Liebe Leserinnen
Liebe Leser

In Zeiten von Corona steht man fast täglich vor zusätzlich neuen Herausforderungen. Diesen stellen wir uns. Dank der Unterstützung und dem enormen Einsatz aller, hatten wir im Lindenhof bis heute keinen einzigen Coronafall. An dieser Stelle danke ich all denen, die uns tatkräftig unterstützen!



Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit den Lichthof zu besichtigen.

Erfreulich verläuft auch die Endphase des Baus des Lichthofes. Die Umgebungsarbeiten nehmen Gestalt an, die Innendekorateure hängen die Vorhänge auf und die letzten Möbel werden geliefert. Einen kurzen Abriss über die Geschichte und den Bau erhalten Sie auf den Seiten 4 bis 6.

Wenn alles nach Plan läuft, dürfen wir mit Ihnen am Samstag, 24. Oktober 2020 einen „Tag der offenen Tür“ begehen. Wie und in welcher Form entnehmen Sie bitte unserer Homepage. Selbstverständlich findet der Anlass „corona-konform“ statt.

Ausbildung und Weiterbildung ist ein wichtiger Punkt im Personalmanagement des Lindenhofes. So freut es uns, wenn Mitarbeitende sich erfolgreich einen Abschluss erarbeiten. Wie zum Beispiel anfangs Jahr unser Mitarbeiter Dominik Muffler. Auf den Seiten 9 und 10 gibt er einen Einblick in den Beruf „Langzeitpflege und –betreuung FA“ und zeigt auf, wie sich der Pflegeberuf in den letzten Jahren gewandelt hat.



Dominik Muffler während der Arbeit.

Nun wünsche ich Ihnen einen schönen und farbenfrohen Herbst und schliesse gerne mit den Worten von Bertrand Russel ab: «Das Einzige, was die Menschheit zu retten vermag, ist Zusammenarbeit, und der Weg zur Zusammenarbeit nimmt im Herzen der Einzelnen seinen Anfang.»

Herzlichst, Ihre

Bernadette Eichmüller
Heimleiterin



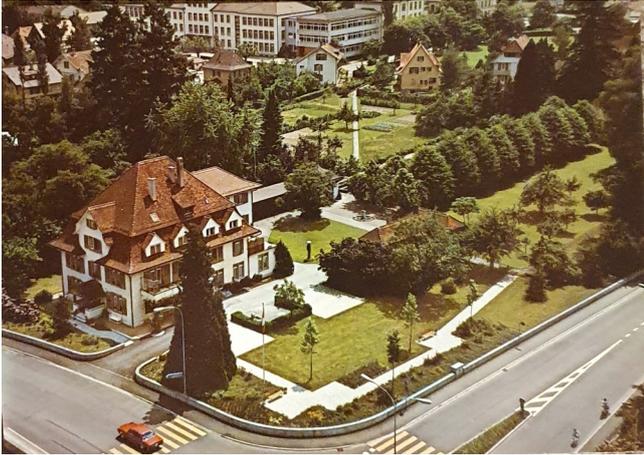


Der LICHTHOF

Text: Robert Kummer, Sylvia Ernst

Fotos: Bernadette Eichmüller, Sylvia Ernst

Die Geschichte des Lindenhofs reicht zurück ins Jahr 1926, als Samuel und Marie Lehmann-Seiler ihre wunderschöne Villa dem Verein für das Alter schenkten.



In den folgenden Jahrzehnten wurde um- und ausgebaut. 1981 kamen das Hauptgebäude mit dem Siedlungstrakt - heute bekannt unter dem Begriff „Lindenhof und Im Park 27“ - hinzu.



2002 wurde die Einstellhalle mit insgesamt 49 Parkplätzen gebaut und zwei Neubauten entstehen im Baurecht mit insgesamt 14 Eigentumswohnungen. Sämtliche Wohnungen, welche eine Grösse von 3 1/2 oder 4 1/2 Zimmer haben, sind vor dem Bezug im Jahr 2004 verkauft.



Im gleichen Jahr werden die 10 Ferienzimmer im Anbau der Villa modernisiert und mit eigener Sanitärzelle, sowie einem eigenen Balkon versehen. Die Inbetriebnahme der Zimmer fand 2003 statt. Der Altbauteil der Villa wird im Erd- und Obergeschoss für betreute Wohngruppen eingerichtet, welche zusätzlich einen eigenen Bereich in der Parkanlage erhalten. Mit einem unterirdischen Verbindungsgang zum Wohnheim an der Ringstrasse 25 wird zudem auch die Villa besser an die Infrastruktur angebunden.





2015 hat sich der Stiftungsrat erste Gedanken gemacht, wie die Villa in Zukunft genutzt, allenfalls saniert, umgebaut und räumlich ergänzt werden kann. Nach intensiven Studien und abwägen verschiedener Möglichkeiten hat sich die Stiftung Lindenhof Ende 2015 entschieden, einen zeitgemässen Neubau am Standort der bestehenden Villa zu realisieren, der den Bedürfnissen der Bewohner und Pflege am besten entspricht. Somit ist in Zukunft gewährleistet, den Menschen, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, ein behagliches und geborgenes Umfeld und Zuhause in gepflegter und komfortabler Atmosphäre anbieten zu können und eine den Ansprüchen und Bedürfnissen entsprechende Wohnform zu ermöglichen.

Am 15. September 2017 wurde das Baugesuch für den Ersatzneubau beim Stadtbauamt Langenthal eingereicht, am 6. September 2018 publiziert und nachdem keine Einsprachen eingegangen waren am 28. Januar 2019 bewilligt.

Bis Ende April 2019 wurde der Pavillon als Modulbau realisiert, damit am 8. Mai 2019 die 16 Bewohnerinnen und Bewohner von der Villa in den Pavillon umziehen konnten.



Ab dem 13. Mai 2019 erfolgte der Rückbau der Villa für den Neubau des Lichthofes, der im Oktober 2020 bezugsbereit sein wird.

Das Neubauprojekt sieht vor, entsprechend der Vorga-

ben der GSI (Gesundheits-, Sozial und Integrationsdirektion des Kantons Bern) und in Absprache mit dem ALBA (Alters- und Behindertenamt, Abteilung Alter) zwei Abteilungen mit 10 resp. 11 Bewohnerzimmern und den entsprechenden Nebenräumen im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss zu realisieren.





Das 2. Obergeschoss bietet nebst der längerfristigen Raumreserve ein neues Ferienzimmerangebot in komfortabler Umgebung, sowie aktuell eine räumliche Nutzung durch eine Gemeinschaftspraxis und der Räume der Administration.

Im Untergeschoss werden zusätzliche 23 Parkplätze geschaffen, die bequem mit einem der beiden Lifte erreichbar sind.

Mit der Planung des Gesamtprojektes wurde das ortsansässige Architekturbüro *kummerpartner* beauftragt. Die rund 50 Unternehmen, die am Bau beteiligt waren, stammen mehrheitlich aus Langenthal und Umgebung.

Die Investitionskosten belaufen sich auf Fr. 13.5 Mio für den Abbruch, den Neubau und die Erweiterung der Einstellhalle.

Lief alles nach Plan?

Baubewilligungstechnisch wurden Bauherrschaft und Architekt arg auf die Probe gestellt, da zwischen Einreichung des Baugesuches und Baubewilligung 16 Monate verstrichen, rund dreimal so lange als üblich. Auslöser war, dass die Stellungnahme des Stadtbauamtes, die vorgängig der Baueingabe im Jahre 2016 eingeholt wurde, ein Jahr später bei der Beurteilung

der Baugesuchsunterlagen nicht mehr Gültigkeit haben sollte.

Was war die grösste Herausforderung?

Die Problematik war für alle Beteiligten wie Bauherrschaft, Planer, Stadtbaumamt und politische Behörde, wie man mit obgenannter Rechtsunsicherheit umgehen soll und den Nutzern terminliche Perspektiven zu bieten und gewährleisten zu können.

Gab es spezielle oder schöne Momente bei der Planung/Bauphase?

Sowohl das Engagement der Nutzer beim sich Einbringen in den Arbeitsgruppen als auch der Moment, als das Gebäude vom Baugerüst „befreit“ wurde und zum ersten Mal begutachtet werden konnte, waren erfreuliche Momente.

Tag der offenen Tür

Bevor die Bewohner vom Pavillon in den Lichthof in der Kalenderwoche 44 umziehen, gibt es am 24. Oktober 2020 einen Tag der offenen Tür.



1. Augustfeier im Lindenhof

Die diesjährige 1. Augustfeier fand dieses Jahr „unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt“. Der Grund liegt auf der Hand: Covid-19.

Den Bewohnerinnen und Bewohnern wurde trotzdem ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Die Feierlichkeiten begannen im angenehm klimatisierten grossen Saal um 15.45 Uhr. Professor Dr. Peter Mürner, Dozent an der privaten Hochschule für Wirtschaft und Zauberkünstler hielt die diesjährige 1. Augustrede. Passend zu seiner Rede und als Auflockerung zauberte und verzauberte er die Zuschauer.

Edy Hodel mit seinem Alphorn und Franz Flückiger und Urs Stephani mit ihren Instrumenten stellten ihr musikalisches Können unter Beweis und umrahmten den Anlass mit ihren Klängen.

Selbstverständlich durfte wie jedes Jahr das 1. August – Cüpli und dieses Jahr das Summen der Nationalhymne nicht fehlen.

Die Kalbsbratwurst und Cervelat vom Grill, verschiedene Salate, August-Weggen und Berner Meringue mit Beeren und hausgemachter Glacé rundeten das jährliche Ereignis ab. Sichtlich zufriedene Bewohnerinnen und Bewohner liessen den Tag im Garten ausklingen.

Text: Sylvia Ernst
Fotos: Bernadette Eichmüller



Memorandum

Seit der letzten Ausgabe des Lindenblattes heissen wir folgende Bewohnerinnen und Bewohner willkommen:

Klara Heutschi
Frieda und Hans Wild
Margrith Hunziker
Johanna Siegenthaler
Anna Käser
Alfred Preiss
Rosette Lanz
Gertrud Sterchi
Therese Widmer
Elsbeth Lanz
Ruth Otter

Leider mussten wir uns auch von Bewohnerinnen und Bewohnern verabschieden.
In stillem Gedenken:

Bertha Loser
Willi Fankhauser
Ruth Friedli
Gertrud Lüthi
Ruth Greub
Johanna Dennler
Willy Mumenthaler
Käthe Müller
Lilly Geiser

Herzliche Gratulation zum Lehrabschluss!



Wir freuen uns jedes Jahr, wenn unsere Lernenden ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen. Diesen Sommer haben bestanden: v.l. Hygerta Salcaj, Fachfrau Gesundheit EFZ; David Urech, Koch EFZ; Sophie Brunschwiler, Fachfrau Gesundheit EFZ

Text: Sylvia Ernst

Fotos: Bernadette Eichmüller, Sylvia Ernst

Ein herzliches „WILLKOMMEN“

Am 3. August haben drei neue Lernende ihre Lehre begonnen.

v.l.: Angelina Pöcker als Fachfrau Gesundheit EFZ, Joachim Aebli als Koch EFZ und Jlenia Ruckstuhl ebenfalls als Fachfrau Gesundheit EFZ.

Wir wünschen allen einen guten Start und freuen uns über die Unterstützung.





Dominik Muffler gibt einen Einblick in den Beruf *Langzeitpflege und -betreuung FA*

Vorwort und Fotos: Sylvia Ernst

Text: Dominik Muffler

Dominik Muffler ist seit 2011 im Lindenhof angestellt. Er geht auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner auf dem 2. Stock ein. Seine berufliche Laufbahn begann er als Pflegepraktikant, absolvierte dann die 3-jährige Lehre zum Fachmann Gesundheit EFZ. Im Januar 2020 schloss er erfolgreich die Ausbildung zum Fachmann Langzeitpflege und -betreuung FA ab.

Im nachfolgenden Bericht erhalten wir von ihm einen persönlichen Einblick in diesen Beruf.

Jener kontinuierliche Wandel ist auch dafür zuständig, dass sich in naher Zukunft unsere Langzeitpflegeinstitutionen einer neuen Herausforderung stellen müssen. Die demografische Entwicklung, (fortschreitende Alterung der Gesellschaft, Babyboomergeneration 1946-1964, die gestiegene Lebenserwartung, niedrige Geburtenrate) wird dafür verantwortlich sein, dass unsere Ausgaben für die Langzeitpflege, von heute rund 15,6 Mrd. CHF pro Jahr auf geschätzte 31,3 Mrd. CHF im Jahre 2050 ansteigen werden (Studie Universität St. Gallen, 2019, *Die Zukunft der Langzeitpflege in der*



Ein altes Sprichwort besagt: „Nichts ist so beständig, wie der Wandel.“ Unser Gesundheitswesen wie auch unsere Gesellschaft unterliegen enorm dieser stetigen Veränderung. So durfte auch ich diesem Prozess, seit meiner ersten Stelle als Pflegepraktikant im Jahre 2005 bis zum jetzigen Zeitpunkt als Fachmann Langzeitpflege und -betreuung, beiwohnen, diesen beobachten und viel daraus lernen.

Schweiz), d.h. ergänzende Finanzierungsquellen müssen erschlossen werden. Parallel zu der alternden Gesellschaft wird die Nachfrage nach qualifiziertem Pflegepersonal steigen. Hier kommt die Ausbildung zur Fachfrau/mann Langzeitpflege und -betreuung ins Spiel. Sie stellt einen weiteren Mosaikstein in unserer Bildungssystematik dar um diese Balance aufrecht zu erhalten.



Im Januar 2020 habe ich erfolgreich die Berufsprüfung zum Fachmann Langzeitpflege und -betreuung FA abgeschlossen. Die neu entwickelte Ausbildung stellt das Bindeglied zwischen den FaGe EFZ und den Pflegefachfrauen und -männer HF dar. Im Mai 2015 wurde die Prüfungsordnung zur Erlangung des Fachausweises verabschiedet. Sie gehört zu einer ganzen Reihe neuer beruflichen Abschlüsse auf Tertiärstufe in Form von Berufsprüfungen oder höherer Fachprüfungen, welche in Zukunft die personelle Versorgung unseres Gesundheitswesens gewährleisten sollen u.a. mit dem Ziel dem omnipräsenten Fachkräftemangel in der Pflege zu entgegenen. Die Ausbildung ist in fünf Module unterteilt. So liegt der Schwerpunkt auf Geriatrischen, Gerontopsychiatrischen sowie Palliativen Situationen, Planung/Organisation und zu guter Letzt dem Pflegeprozess. Die fünf Module werden berufsbegleitend absolviert und jeweils mit einem Kompetenznachweis, welcher sich an der Berufsprüfung orientiert, abgeschlossen. Mit dem erlangten Zertifikat und mindestens zwei Jahren Berufserfahrung auf EFZ Stufe sind alle Voraussetzungen erfüllt um an der Berufsprüfung teilzunehmen.

Doch welche Kernkompetenzen zeichnen einen Fachmann Langzeitpflege und -betreuung aus?

- Er führt die bedarfs- und situationsgerechte Pflege und Betreuung in stationären und ambulanten Einrichtungen der Langzeitpflege durch.
- Er wirkt bei der Erarbeitung und Evaluation der Pflege- und Betreuungsplanung mit, dokumentiert diese und formuliert Vorschläge für Anpassungen.
- Er verfügt über vertieftes Wissen und Können in Bezug auf die Pflege- und Betreuungsschwerpunkte und -massnahmen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen.
- Er unterstützt das körperliche, soziale und psychische Wohlbefinden, nutzt die Ressourcen des Bewohners und dessen Umfelds.
- Er plant und organisiert den Arbeitstag seines Teams und setzt es seinen Kompetenzen entsprechend ein.
- Er überprüft und unterstützt die MA seines Teams in der Aufgabenerfüllung innerhalb seiner Kompetenzen.
- Er berücksichtigt ethische und rechtliche Prinzipien sowie die Bedürfnisse, Ressourcen und die soziale Umgebung des Bewohners.
- Er reflektiert die eigene Arbeitsweise und die seines Teams kritisch, passt das eigene Verhalten und Handeln an, formuliert Vorschläge für die Optimierung der Zusammenarbeit im Team.

Seit Januar 2018 werden Absolvierende von Kursen, die auf eine eidgenössische Prüfung vorbereiten, finanziell unterstützt. So kann man einen entsprechenden Antrag beim Bund stellen. Der Bundesrat hat die neue subjektorientierte Finanzierung am 15. September 2017 verabschiedet. Nach dem absolvieren der Berufsprüfung, ob bestanden oder nicht, lassen sich 50% der Kurskosten zurückerstatten. Zusätzlich kann seit Oktober 2019 eine kantonale Zusatzpauschale beantragt werden, welche nochmals 50% des verfügbaren Bundesbeitrags zurückerstattet, da dieser Bildungsabschluss gem. interkantonaler Vereinbarung vom 3.9.2014 über Beiträge an die Bildungsgänge der höheren Fachschulen (HFSV) einem erhöhten öffentlichen Interesse und gilt gem. Spitalversorgungsordnung (BSG 812.112 – SpVV), Anhang I, als versorgungsnotwendig.





Alles für die Schönheit

Text: Sylvia Ernst

Fotos: Fabiola Plüss, Sylvia Ernst

Damit sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner rund um die Uhr wohl fühlen, bedarf es nicht nur pflegerischer Fürsorge, gutem Essen oder dem Besuch von Angehörigen und Bekannten, sondern auch Behandlungen, die für das körperliche Wohlbefinden sind. Diese Aufgabe übernehmen gerne vier externe Frauen, die mehrmals in der Woche in den Lindenhof kommen.

Madlen Koradi und Marianne Tschabold kümmern sich seit Jahren um die Haare unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Relativ neu sind Meret Rikli und Sina Thoma - beides ausgebildete Podologinnen. Sie sind besorgt, dass die Füße und Nägel gesund und beschwerdefrei bleiben.



Meret Rikli



Madlen Koradi



Marianne Tschabold



Sina Thoma



Auch während des Lockdowns fanden diverse Aktivitäten für unsere Bewohnerinnen und Bewohner statt. Selbstverständlich unter Einhaltung des nötigen Abstandes und Massnahmen. Nachfolgend ein paar Impressionen.

Fotos: Bernadette Eichmüller, Sylvia Ernst



Impressum – Ausgabe September 2020
Foto Titelbild: Sylvia Ernst

Herausgeberin:
Stiftung Lindenhof Langenthal
Ringstrasse 25 | 4900 Langenthal
Die Hauszeitung erscheint zweimal pro Jahr | Auflage: 600 Exemplare
Online unter: lindenhoflangenthal.ch